

Wollen sie aber Ciuiliter vnnd politici^c fische zu essen gebieten, so thun sie es auff den dinstag oder donnerstag, auff das die Pfaffen in jhrem abgöttischen mutwillen nicht gesterckt, noch die arme Leutte verführet werden.¹⁰¹

Daraus kan jederman abnehmen, wie sich das schöne INTERIM selbst so schendlich beschmeist, das sichs zum ersten an Gottes stadt in sein höchsten stul setzet vnnd wil stracks vnuerschembt Gott sein, die hertzen vnd gewissen der menschen seines gefallens regieren vnd meistern, was sie gleuben vnnd halten sollen, wie oben gehört. Jtzundt aber hat das schöne INTERIM sein selbst vergessen, wirfft sich herunter in die vnderste Hell vnnd setzt sich an des Teuffels stad in seinen stuhl vnd gebeuth der heiligen Kirchen zu halten des Teuffels lehre vnd gebot, nemlich das sie vnterscheid der speise halte, in der woche zwen tage, vnnd an andern fastagen nicht fleisch essen sol. O du vnuerschembter Teuffel, wie gibstu dich so grob an tag vnnd lessest dein Eseloren vnnd -füsse öffentlich herfürkucken, das dir Gott were, du schentlicher Geist!

Du weissest sehr wol, das du das Christliche fasten nichts achttest, nichts nach Gottes [D 1v:] ehre odder des leibes Casteien fragest, dieweil du in den fastagen vnd in der fasten selbst auff herrlichste vnnd prechtigste mit essen vnnd trincken lebest vnnd den bauch auff der morgenmalzeit also fülleest, das dich auff den abent nicht ein bitten zu essen lüset. Das ist gewis war; ich hab erfahren, denn auff den fastagen haben, mit züchten zu reden, die geistlichen andechtigen Veter kein fleisch gegessen, aber gutte karpfen,¹⁰² Hechte, Neunaugen,¹⁰³ Lachs, Stöer, Biberschwentze¹⁰⁴ vnnd Lampreten,¹⁰⁵ auff herrlichste zugericht, die fülle gefressen vnnd eingeschlungen, das jhn der bauch gedont hat,¹⁰⁶ vnnd darzu die besten Wein auff den abent vnd morgen gesoffen, das ein armer gemeiner man, was jhr einer auff eine malzeit fras vnnd soff, sich zween ganze tage damit vberflüssig beholffen hette. O des schentlichen fastens! Noch sein die Meister des verfluchten INTERIMS so küne frech vnnd vnuerschembt, das sie bey solchem hellen liecht des heiligen Euangelij Jhesu Christi, vnsers lieben Herrn, des Teuffels gebot vnd

^c rectius: politice.

¹⁰¹ Die kirchlich seit alters gebräuchlichen Fasttage waren Mittwoch und Freitag, so schon in der Didache (c. 8) bezeugt, vermutlich in bewußter Abgrenzung zu den pharisäischen Fasttagen Montag und Donnerstag, wobei der Freitag mit dem Gedenken an Jesu Kreuzigung motiviert wurde, der Mittwoch mit dem Todesbeschluss seiner Gegner und der Annahme des Verratsangebots des Judas. Vgl. Anton Heuser, Art. Fastenzeiten, in: WWKL² 4 (1886), 1258–1273, hier 1269.

¹⁰² Karpfen (*Cyprinus carpio* L.); der ursprünglich in Asien heimische Fisch wurde von den Römern nach Europa gebracht und im Mittelalter häufig in klösterlicher Teichwirtschaft gezüchtet.

¹⁰³ Fischähnliche Wirbeltiere, aalförmig, mit mehreren Unterarten, bis zu 50 cm lang, wissenschaftlicher Name: *Petromyzontidae*, heute in Europa vom Aussterben bedroht.

¹⁰⁴ Weil Biber ganz überwiegend im Wasser leben, galten sie den Zoologen des Altertums als Amphibien, ihr Fleisch, insbesondere das des unbehaarten Schwanzes, war als Fastenspeise zugelassen.

¹⁰⁵ Unterart der Neunaugen.

¹⁰⁶ sich ausgedehnt hat, aufgeschwollen ist; vgl. Art. dohnen, in DWb 2,1220f.